

# INTERESSANTES NEBEN DEN MESSESTÄNDEN



Bild 1: In München war das Kongressprogramm noch internationaler als im Vorjahr

## Workshop „Engineering in der solaren Qualitätssicherung“

Auch Veranstalter wie die Solarpraxis AG aus Berlin boten wieder interessante Veranstaltungen an. Im Workshop wurden von der Engineering-Abteilung des Unternehmens Anregungen zur erfolgreichen Umsetzung von photovoltaischen und solarthermischen Anlagen gegeben. Für die Teilnahme am Workshop wurde im Übrigen kein üppiger Teilnahmebeitrag fällig, eine Eintrittskarte zur Messe genügte.

Wichtige Gespräche fanden auch in den Kaffeepausen im großzügigen Kongressbereich der Intersolar statt. Im ICM der Messe München trafen sich Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Veranstaltungen und tauschten dabei viele Neuigkeiten aus.

## Parallelmesse Automatica

In diesem Jahr fand parallel zur Intersolar in den benachbarten Hallen die Automatica statt. Diese Messe mit Schwerpunkt auf Roboter- und Automatisierungstechnik war insbesondere für Besucher aus dem Bereich der Produktionstechnik interessant, zumal eine Reihe von Automatica-Ausstellern auch spezielle Applikationen für die Photovoltaik-Technik vorstellte. Die Automatica wird erst in 2010 wieder in München stattfinden.

## Workshop Thermische Solaranlagen

Bereits langjährige Tradition zur Intersolar hat der Workshop Thermische Solaranlagen, für den das ITW Stuttgart verantwortlich zeichnet. Handwerker, die sich für die Auslegung von Kollektoranlagen interessieren und einen ausführlichen Überblick über die unterschiedlichen Konzepte für Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung

Die Fachmesse Intersolar ist allein aufgrund des breiten Angebotspektrums einen Besuch wert. Wer sich jedoch ein wenig Zeit neben den Messeständen und Terminen nimmt, kann auch von den zahlreichen Angeboten des Kongress- und Rahmenprogrammes profitieren. Einige Beispiele der diesjährigen Veranstaltung sollen im Folgenden beschrieben werden. Auffällig war die Internationalisierung der Veranstaltungen, die zum großen Teil nun in Englisch abgehalten werden.

## PV Industry Forum

Das PV Industry Forum fand in diesem Jahr zum 4. Mal statt. Die Veranstaltung lockte in zwei Tagen über 650 internationale Photovoltaik-Experten an. Schwerpunkte waren die Themen Dünnschicht-Solaranlagen und große Solarkraftwerke. Die materialsparende Dünnschicht-Technologie, die in den vergangenen Jahren immer weiter entwickelt wurde und inzwischen Schichten von weniger als einem Mikrometer Dicke erlaubt, gewinnt weiter an Bedeutung. Dünnschichtmodulen wird in einigen Jahren ein Marktanteil von deutlich über 20% zugetraut. Zusammen mit den neuesten Generationen von Konzentratoren-Zellen, die das einfallende Licht mit Hilfe von Linsen bündeln, gelten Dünnschichtmodule als eine der Technologien mit hervorragenden Zukunftsaussichten.

Das PV Industry Forum wird auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.



Bild 2: PV Industry Forum – Die Dünnschichttechnik und deren Marktchancen waren Thema der Veranstaltung.



Bild 3: Während der Kaffeepausen war genug Zeit für die persönliche Gespräche und Informationsaustausch unter vier Augen.

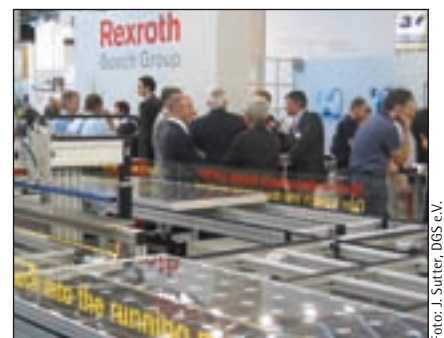


Bild 4: Automatica – Automatisierungstechnik – unter anderem für die Solartechnik – wurden auf der Parallelmesse vorgestellt.

haben möchten, sind in dieser Veranstaltung richtig. Der Workshop wird sicherlich auch im kommenden Jahr wieder stattfinden.



Foto: J. Sutter, DGS e.V.

**Bild 5:** Messedach – Seit 10 Jahren befinden sich Solarmodule auf den Dächern der Messehallen in München

### Besichtigung einer MW-PV-Anlage

Fast schon als Veteran unter den deutschen PV-Anlagen mit einer Leistung von über einem Megawatt kann die PV-Anlage auf den Dächern der Messe München gelten, die vom Solar-Förderverein betrieben wird und die während der Messezeit kostenlos besichtigt werden konnte.

Rund 8.000 Quadratmeter rahmenlose Solarmodule mit monokristallinen Solarzellen wurden auf sechs Messehallen montiert, die Projektierung begann bereits 1995. Die Unterkonstruktion wurde direkt an die Metallbedachung geklemmt, um Material und Kosten zu sparen. Die Solarmodule wurden vom Hersteller Siemens & Shell Solar GmbH geliefert und arbeiten bis auf einzelne Ausnahmen bis heute störungsfrei. Der Strom wird über drei 330 kW-Siemens-Wechselrichter (mit Wasserkühlung) direkt in das 20 kV-Netz

der Messe eingespeist. Mit rund einer Million erzeugten Kilowattstunden pro Jahr werden rund 1.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Nüchterer klingen die Zahlen, wenn die Solarstromerzeugung mit dem Verbrauch der darunterliegenden Messehallen verglichen wird: Nur rund 4 Prozent des Messebedarfs können vom Dach geerntet werden.

### ZUM AUTOR:

▶ *Dipl.-Phys. Jörg Sutter* ist Vizepräsident der DGS.

sutter@dgs.de

## DER INTERSOLAR AWARD – EIN PREIS FÜR DIE INNOVATION



Die Preisträger des Intersolar AWARD 2008 (v.l.n.r.): Martin Sauter / Skytron Energy, Jörg Fernsler / Phoenix Solar, Detlev Tschimpke / SMA Solar Technology, Jörg Vehmeier / PAW

**Z**um ersten Mal wurde dieses Jahr im Rahmen der Intersolar ein eigener Intersolar Award verliehen. Denn, so die Organisatoren, Innovation ist für die Solarbranche das Gebot der Stunde und Erfolgsgarant für zukünftiges Unternehmenswachstum.

### Technischer Fortschritt als einzige Garantie

Laut Carsten Körnig, Geschäftsführer des Bundesverbands Solarwirtschaft e.V., ist technischer Fortschritt im internatio-

nalen Geschäft die einzige Überlebensstrategie für deutsche Hersteller. Auch Japan, die USA, Kanada und andere Länder können gute Solaranlagen bauen, wieder andere Länder können das beinahe genauso schnell gut kopieren. Deshalb geht es weltweit darum, Leaderpositionen zu erkämpfen mittels Qualität, Leistung und Service.

Mit dem Intersolar Award soll die Innovationskraft der Photovoltaik- und Solarthermiebranche stärker sichtbar gemacht werden. Prämiert wurden neuartige, weg-

weisende Produkte und Dienstleistungen der Photovoltaik und Solarthermie.

### Hohe Messlatte bei der Bewertung

Die Jury bestand aus Experten der Solarbranche und Journalisten der Fachpresse. Dabei setzte diese die Messlatte im Bewertungsprozess ziemlich hoch an. Die Kriterien, auf die besonderer Wert gelegt wurde, waren: Ein hoher technischer Innovationsgrad, der sich in Erkenntnisfortschritt, Qualitätssteigerung und Kreativleistung ausdrückt. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Anwendbarkeit in der Praxis gelegt. So bewerteten es die Jurymitglieder positiv, wenn ein deutlicher technologischer Nutzen für Industrie, Umwelt und Gesellschaft erkennbar war. Schließlich stand auch die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit im Fokus, sei es durch Vergrößerung der Zielgruppen, oder durch die Erschließung neuer Absatzmärkte.

### And the winner is ...

Ausgezeichnet wurde ein Unternehmen in der Kategorie Solarthermie und drei in der Kategorie Photovoltaik. Darin spiegelte sich auch das zahlenmäßige Verhältnis der Kandidaten wieder: aus dem Bereich der Photovoltaik waren weit mehr Bewerbungen eingegangen, als aus der Solarthermie.